

Mehlan, Jobst; Dalk, Wolfgang

Dietlinde H. Heckt / Gabriele Krause / Barbara Jürgens: Kommunizieren, Kooperieren, Konflikte lösen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2006 (144 S.)

[Rezension]

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 6 (2007) 3



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Mehlan, Jobst; Dalk, Wolfgang: Dietlinde H. Heckt / Gabriele Krause / Barbara Jürgens: Kommunizieren, Kooperieren, Konflikte lösen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2006 (144 S.) [Rezension] - In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 6 (2007) 3 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-196922 - <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-196922>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR)

**Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der
Erziehungswissenschaft
ISSN 1613-0677**

Die Rezensionen werden in die Zeitschrift mittels eines
Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Weitere Informationen: <http://www.klinkhardt.de/ewr/>

Kontakt: EWR@klinkhardt.de

[EWR 6 \(2007\), Nr. 3 \(Mai/Juni 2007\)](#)

Dietlinde H. Heckt / Gabriele Krause / Barbara Jürgens

Kommunizieren, Kooperieren, Konflikte lösen

Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2006

(144 S.; ISBN 978-3-7815-1386-0 ; 14,90 EUR)

Eine seit Jahrzehnten in Deutschland beobachtbare Veränderung in der Entwicklung unserer Kinder, die in der Pädagogik als „Veränderte Kindheit“ bezeichnet wird und durch ein Schwinden der Sinne sowie andere psychomotorische und soziale Besonderheiten (Singlehaushalte, Ein-Kind-Familien etc.) charakterisiert ist, haben folgerichtig zu einem „Wandel in der Schülerschaft“ geführt, der sensiblen Beachtungsbedarf einfordert und der von der gesellschaftlichen Institution Schule verlangt, sich auf diese veränderten Bedingungen wirkungsvoll einzustellen. Den drei Autorinnen fällt in diesem Zusammenhang das besondere Verdienst zu, die Kompetenz von Lehrern durch ein drittes Standbein stärken zu wollen. Sie fordern neben der fachdidaktischen und fachspezifischen Kompetenz die Berücksichtigung und Stärkung einer Verhaltenskompetenz, die eine Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit ebenso umschließt, wie die Fähigkeit, eigenes Verhalten in seinen Wirkungen einschätzen und bei Bedarf ändern zu können. Aus diesem Anlass haben Dietlinde H. Heckt, Barbara Jürgens und Gabriele Krause ein Trainingsmodell zur praxisbezogenen Pädagogenausbildung an der Technischen Universität Braunschweig entwickelt, in dessen Zentrum eben das Kommunizieren, das Kooperieren und das Lösen von Konflikten steht, damit

- „diejenigen, die für Aus- und Weiterbildungsangebote zuständig sind, nicht länger behaupten können, es gäbe keine praktikablen Modelle (beispielsweise zur Bearbeitung des Theorie-Praxis-Problems in der Pädagogik);
- ähnliche Modelle an vielen Hochschulen entstehen und Trainings sozial-kommunikativer und auch methodischer Kompetenzen endlich zum genuinen Bestandteil der Lehrerausbildung werden;
- eine intensive Diskussion über pädagogische Trainings in Gang kommt, die nicht zuletzt zu Qualitätsstandards führt“ (9).

Mit dem Braunschweiger Modell wurde der Versuch unternommen, auf der Grundlage vorhandener Erfahrungen ein theoriegeleitetes, aber praxisorientiertes Modell für pädagogische Trainings zu entwickeln, das „durch gemeinsam entwickelte Qualitätsstandards und Offenheit geprägt wird“ (14). Es besteht im Kern aus drei Basistrainings, dem Kommunikationstraining (Heckt 1996), dem Konflikttraining (Krause 2000) und dem Training sozialer und kommunikativer Kompetenzen (Jürgens 1998), die von ihren Zielen, Inhalten, Prinzipien, Methoden und Organisationsformen beschrieben sind. Schade, dass hierbei das WIE etwas zu kurz kommt. Wir können uns vorstellen, dass die potentiellen Leserinnen und Leser gern mehr darüber erfahren hätten, WIE z. B. „das Erklärungsmodell eingeführt wird“ (78), WIE „die Teilnehmer Kriterien für selbstsicheres, unsicheres und aggressives Verhalten erarbeiten“, oder WIE „Situationstypen ausgehandelt werden“ (81) usw. Die genaue Angabe der organisatorischen Details entschädigt da nicht, wengleich diese darüber Auskunft geben, wie aus dem 1998 eingerichteten „freiwilligen ergänzenden Studienangebot für Studierende der Lehrämter und der

Erziehungswissenschaft“ schließlich ein tragfähiges Modell wurde.

Für die wissenschaftliche Sicherstellung der theoretischen Basis des Modells und für den Ausbau seiner praktischen Anwendung wäre es von Vorteil, wenn Veröffentlichungen, die nach 2000 erschienen und nicht berücksichtigt worden sind, herangezogen werden könnten. Wir denken dabei an das Standardwerk „Kommunikationspädagogik“ von Helmuth K. Geißner, erschienen 2001, oder an Arbeiten wie „Die Unterrichtskommunikation“ von Michael Becker-Mrotzek/Rüdiger Voigt (2001), an die Sammelbände „Sprechsprachliche Kommunikation“, herausgegeben von Lutz Christian Anders und Ursula Hirschfeld (2003), und „Analyse und Vermittlung von Gesprächskompetenz“, Gisela Brümmer/Michael Becker-Mrotzek (2004), sowie an „Was ist guter Unterricht“ von Hilbert Meyer (2004) und andere.

Letztlich bleibt eine gewisse Skepsis, dass die einzelnen Trainings ohne eine verbindende theoretische Reflexion auf sich selbst fixierte, isolierte Teilkomponenten eines wesentlich komplexeren Gesamtzusammenhanges bleiben. Wer glaubt, mit dieser Schrift ein Übungshandbuch in der Hand zu halten, irrt. Es empfiehlt sich, in dieses Buch zu schauen und die vielfältigen Anregungen, welche die Autorinnen für ihre Trainings vorlegen, aufzugreifen, anzuwenden und weiter zu entwickeln. Und es liefert die Vorlage, um über das Theorie-Praxis-Problem in der deutschen Schul- und Hochschulpädagogik ausführlicher zu diskutieren, als dies in der vorliegenden Rezension möglich war.

Jobst Mehlan / Wolfgang Dalk (Rostock)

Jobst Mehlan / Wolfgang Dalk: Rezension von: Heckt, Dietlinde H. / Krause, Gabriele / Jürgens, Barbara: Kommunizieren, Kooperieren, Konflikte lösen. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2006. In: EWR 6 (2007), Nr. 3 (Veröffentlicht am 12.06.2007), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978378151386.html>